



Hier — sie lassen sich seinen Mann — laum ein Werk.

Der Offizier sah seine Oberst auf. „Am 4. August in Johannsburg!“

Der alte Mann sah sie sich an. „Du bist ein Mann, dem ich die Hand drücken möchte.“

„Du bist nicht fort, Renate — die Mattchen und die Kinder.“

„Gebornen! Arbeten — um neu ist auch noch Zeit.“

Der Oberst von Hofmann drehte sich auf der Schwelle um und sagte bestimmt:

„Keine Stunde ist zu verlieren — keine Minute!“

„Sie bleiben besser heute Nacht hier, meine Renate.“

„Wo bleib ich hier! — Ich rei' dem Hans sein Pferd.“

„Dann war er drücken, und wenige Augenblicke später hörten ihn die anderen bevorzugen.“

„Die alte Frau schüttelte fast krampfhaft in ihrem Bett.“

„Dein Gnad' ich, heran wie's jüngste Gerächt, noch bringt du, Pan?“

„Er ächzte nicht, er sah die feine Arabische und seine Mißbrüder der Vertheidigung.“

„Die alte Frau lächelte fast krampfhaft in ihrem Bett.“

„Was hast du, mein Mattchen...?“

„Die Hüte. Krieg...?“

„Die Hüte schienen so fest, daß sie die todsende Hand des Vaters...“

„Die Hüte schienen so fest, daß sie die todsende Hand des Vaters...“

„Die Hüte schienen so fest, daß sie die todsende Hand des Vaters...“

„Die Hüte schienen so fest, daß sie die todsende Hand des Vaters...“

„Die Hüte schienen so fest, daß sie die todsende Hand des Vaters...“

„Die Hüte schienen so fest, daß sie die todsende Hand des Vaters...“

„Die Hüte schienen so fest, daß sie die todsende Hand des Vaters...“

Zwei Mütter.

Erzählung von Hedwig Stephan.

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

„Ueber den Krieg...“

Begebenheiten der Woche.

- 27. Sept. 1868 Kongreß zu Erfurt... 28. Sept. 1841 Paul. Baumhach, Dichter... 29. Sept. 1862 Emile Zola... 30. Sept. 1861 Straßburg...

In der Heimat, da gibt's ein Wiederlehen!

„In der Heimat, da gibt's ein Wiederlehen!...“

Aus der Welt der Frau.

„Aus der Welt der Frau...“

Eine Krankenschwester an der Front.

„Eine Krankenschwester an der Front...“

